



„Wenn die Frau als Subjekt in der Kultur handelt, wird sie das Recht fordern, Maßstäbe zu setzen, die an ihren Lebenszusammenhängen gemessen werden“. (Gerda Weiler in: Ich brauche die Göttin, Ffm 1997)

21. - 24. Juni (Sommersonnenwende bei Schwarzmond/ Holla-Fest)

Guten Tag,

liebe Mitfrauen, Förderinnen und Förderer sowie Sympathieträgerinnen,
ein herzliches Willkommen zum 2. Informationsbrief im laufenden Jahr.

Was Sie/Euch in diesem Brief erwartet:

- Kurzbericht über den Besonderen Abend mit Frauenkraft am 31. März 2001 in Frankfurt
- Ergebnisse der Jahresversammlung am 1. April 2001 in Frankfurt
- Bewegende Meldungen, die das Herz von Frauen öffnen und zu Spenden anregen
- Der Griff nach den Eierstöcken der Frauen der Welt
 - Ansichten, Einsichten und Informationsmaterial
- Kontaktwunsch in der Schweiz mit dem Ziel der Vernetzung
- Hinweise auf Veröffentlichungen von Mitfrauen und Förderinnen
- Weiterhin Dank an Spenderinnen
- Unnötige Weiblichkeit - Forscher wollen die Menstruation abschaffen

1. Der Besondere Abend mit Frauenkraft in Frankfurt

a. Grau-Eule und Freya zum Thema: Frauenwissen = Hexenwissen

Die evgl. Familienbildungsstätte im Stadtteil Sachsenhausen bot einen Mehrzweckraum, den wir mit Bildern und Büchertischen dekorierten. Grau-Eule und Freya, gewandet in phantastischer Kleidung weiser Frauen und ausgerüstet mit „magischem“ Zubehör, waren eine starke Attraktion. Mit wechselnden Einsätzen vermittelten sie ca. 30 Frauen Hexenwissen, das auch jede Frau heute kennen sollte.

Fazit: Hexenwissen speist sich aus Erkenntnissen geduldiger und genauer Naturbeobachtungen und zwar aller Naturerscheinungen wie Wetter, Pflanzen und deren Wirkstoffe, Tierverhalten und Gestirne u.v.m.. Hexen sind ständig Lernende in der Natur und deren Vermittlerinnen. Sie nutzen die Kenntnisse über die Natur, beuten sie aber nicht aus. **Vielen Dank an Grau-Eule und Freya.**

b. Uschi Madeisky, Filmemacherin und Dagmar von Garnier mit dem Film „Das Frauen-Gedenk-Labyrinth/Das Fest der 2000 Frauen“.

Es lohnt sich, diesen Film auf einer großen Leinwand zu sehen. Frauen, die das Fest nicht selber miterlebt haben, äußerten nach dem Film: „Ich wollt', ich wär' dabeigewesen“. Das Labyrinth ist z.Zt. wieder in Frankfurt, vom 10. August bis zum 2. September in Wetzlar. Infos bei Dagmar v. Garnier (Tel.: 069-612578) und Sigrid Kirdorf (Tel./Fax: 06441/26202)

Hinweis von Rosmarie Schmid: Der Gebrauch des Labyrinthbildes mit der Frau ist erlaubt und erwünscht, aber bitte mit folgender Quellenangabe: LABYRINTH PROJECT INTERNATIONAL. Wie schön!!!

2. Ergebnisse der Jahresversammlung am 1. April 2001 in Frankfurt

Wir waren willkommen in den Räumen der **Frankfurter Stiftung: maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst**, und fühlten uns dort wohl.

- a. Die Förderkriterien wurden bestätigt. Wer sie noch nicht kennt oder sie braucht und nicht mehr parat hat, kann sie bei mir anfordern.
- b. Über Veranstalterinnen, die für ihre Feste mit dem Hinweis werben, dass ein (teilweiser) Reinerlös der Gerda-Weiler-Stiftung zufließen soll, freuen wir uns sehr.
Unsere Bitten: Bei öffentlicher Werbung eine vorherige Absprache und uns einen Einblick in die Endabrechnung ermöglichen, um Missverständnissen vorzubeugen, aber vor allen Dingen, damit wir im Rundbrief den Veranstalterinnen danken können.
- c. Die Jahresversammlung hat beschlossen, bei gesellschaftlichen Entwicklungen, die **frauenentwürdigend** sind, mit Info-Material Stellung zu beziehen, indem wir es an Verantwortliche mit einem Anschreiben versenden. Auslöser war der **Komplex der Bio- und Gentechnik**. Claudia von Werlhof hat der Stiftung drei Beiträge ohne Honorarforderung zur Verfügung gestellt. Wir danken herzlich. (Siehe weiter unter Punkt 4: Der Griff nach den Eierstöcken der Frauen der Welt)
- d. Die Zuwendungen für die Stiftung kommen dem Stiftungskapital zugute und somit den Zinsen, die jetzt schon für Forschungsprojekte ausgegeben werden können. Damit wir möglichst einen guten Zinssatz bei jährlicher Auszahlung erhalten, haben wir eine mündelsichere Anlageform gewählt, die wir mit den neuen Spenden jährlich erhöhen können. In der Zwischenzeit wird das Geld kurzfristig angelegt. Unsere Schatzmeisterin ist auf Zack, auch beim Ausstellen der Spendenbescheinigungen. Danke schön, liebe Marga!

3. Bewegende Meldungen, die Frauen das Herz öffnen und zum Spenden anregen.

Honorige Organisationen, die aktuelle Missstände in der Welt bekämpfen wollen und dafür Geld brauchen, werben verstärkt mit Horrormeldungen oder appellieren an unser mitleidiges Herz oder unser schlechtes Gewissen. Ich zahle und fühle mich ein wenig erleichtert. Sie wollen die ständigen Wunden des **herrschsüchtigen Patriarchats** mildern. Selten werden in den Aufrufen die männlichen Verursacher dieser Gräueltaten explizit genannt und ihre Hintergründe noch seltener. Der Durchblick fehlt.

Doch der ist erforderlich, nicht nur, um nicht selber im Mitleid zu ertrinken oder einfach abzuschalten, sondern um unser Selbst zu stärken. Deshalb die Gerda-Weiler-Stiftung, um möglichst bald ausreichend Geld für eine patriarchatskritische Forschung und die Entwicklung eigenständiger Kulturformen bereitzustellen.

Diese Forschung kann nur blühen, wenn die Zuwendungen (Spenden) sprudeln. Für die deutschen Banken lege ich einen (hilfreichen) Überweisungsträger bei.

Frauen in der Schweiz nutzen bitte das Konto über Doris Gunn, Kto. Nr. 40-426705-0. Postscheckkonto Basel, Stichwort: „Frauen 2000-Gerda Weiler“.

*„Forschung ist unerwünscht, wenn sie die gesellschaftlich verordnete Denknorm sprengt“.
(Gerda Weiler)*

4. Der patriarchale Griff nach den Eierstöcken Ihrer/Eurer Töchter, Enkeltöchter, Schwiegertöchter, Freundinnen, Schwestern und ggf. noch nach den eigenen.

Eine Horrorvision? Unmöglich? Die „Vor-In-Besitznahme von Frauen“ durch patriarchale Mythen, Religionen, Philosophien und Naturwissenschaften (Mary Daly in: Gyn/Ökologie, 1991) zeigt Erfolge. Frauen lassen sich „für das Recht auf ein eigenes Kind“, aber auch für Geld, als Opferwillige für Kranke und bald auch als Eispendenerinnen für Klone mit Hormonen überschwemmen, um so zu gefragten Eierproduzentinnen zu avancieren. Frauen in der 3. Welt und in Osteuropa werden womöglich noch nicht einmal gefragt... Wo bleibt der Aufschrei, wo die Aktionen von Frauengruppen oder von einzelnen Frauen? Wenn wir das Ungeheuerliche nicht beim Namen nennen, nicht seine Hintergründe offenlegen, werden wir endgültig zu den **patriarchalen Gefäßen, zu denen uns die androzentrismen Religionen und Philosophien seit gut 3000 Jahren machen wollen!** (S. auch Bücher von Mary Daly, Claudia von Werlhof, Gerda Weiler, Christa Mulack und Annegret Stopczyk)

Zur Problematik speziell: 1. Ursel Fuchs „Gentechnik- Der Griff nach dem Erbgut“, 1996 mit einem gutem Überblick und 2. BioSkop Rundbrief „Denkzettel Nr. 4 mit dem Stichwort: Der frauenlose Embryo, zu beziehen bei Erika Feyerabend, Bochumer Landstr. 144a, 45276 Essen, Tel.: 0201/5366 706, FAX: 5366 705.

Drei Buchbeiträge von Prof. Claudia von Werlhof, Lehrstuhlinhaberin in Innsbruck, tragen unseres Erachtens im besonderen Maße dazu bei, Hintergrundwissen zu vermitteln.

Deshalb bieten wir Ihnen/Euch alle drei Beiträge in einer Spiralbindung zum Selbstkostenpreis von 15,-DM incl. Versand an. **Bitte ruft mich unter 02256/7286 an.**

„Harmonisch verharmlosen ist unbarmherzig“. (Jutta Voss in: *Der kulturelle Verrat am Leben in: GAIA. Hrg. Susanne G. Seiler, 1991*)

5. Kontaktwunsch Schweiz

Elisa Bolliger-Eggli, Tannerstr. 25, CH-5000 Aarau, würde gerne mit anderen Frauen aus der Schweiz eine Art Netzwerk für die Gerda-Weiler-Stiftung schaffen. Da wir keine Adressen ohne Zustimmung weiterreichen, habe ich hier ihren Namen und die Anschrift veröffentlicht.

6. Neuerscheinungen von Mitfrauen, Förderinnen, Sympathisantinnen

a. **Buch der 1000 Frauen, Teil 2**, Hg. Dagmar von Garnier, Christel Göttert Verlag, 2001, mit zusätzlichen Beiträgen vom Fest der 2000 Frauen in Frankfurt. (Hannelore Schröder: Menschenrechte der Frauen - Das Erbe von Olympe de Gouges; Luisa Muraro: Muttersprache; Lia Cigarini: Affidamento; Ilka Albers: Zusammenschau des Werkes von Mary Daly) Preis: 29,80 DM. Meine Meinung: Eine sehr schöne Ausgabe.

b. Maria Mies: **Globalisierung von unten - Der Kampf gegen die Herrschaft der Konzerne** -Hamburg 2001, Preis 26,-DM. Sehr spannend und durchaus ermutigend.

c. Carola Meier-Seethaler: **Gefühl und Urteilskraft** - Ein Plädoyer für die emotionale Vernunft, 3. durchgesehene Auflage, 2001. U.a. mit „Wissenschaft ohne die Illusion der Allmacht“ und „Zu Problemen in der Humanmedizin“ sowie „Genmanipulation...“

d. Marianne Krüll: **„Käthe, meine Mutter“**. Von dem allgegenwärtigen Mutter-Tochter-Konflikt in patriarchalen Gesellschaften zur Umwandlung in eine Frauen bestärkende Kraft. Erschienen 2001 im Christel Göttert Verlag, Preis: 44,-DM.

Da ich nicht alle Neuerscheinungen kennen kann, bitte ich um freundliche Hinweise.

Dank an Spenderinnen

Wie bisher kann gegen eine Spende ab 100,-DM Christa Mulacks Vortrag: „Das Matriarchat - Woran ging es zugrunde?“ bei mir unter der **Rufnummer: 02256/7286** kostenfrei bezogen werden oder neu: Gudrun Nositschka: **Brauchen wir Tabus?** Ein Essay. (Folgen der Menstruationstabus) Tipp: Frauen, die weniger spenden, aber dennoch Vortrag und/oder Essay haben wollen, fragen bitte bei mir nach.

Ich danke für die ermutigenden Briefe, die mich nach dem vorigen Rundbrief erreichten. Einen wärmenden Sommer und herzliche Grüße aus dem Land der dreifaltigen Matronen

Gudrun Nositschka